

Das Gespräch mit Lehrkraft oder Schulleitung

Wie du dich vorbereitest, klar bleibst und am Ende nicht mit noch mehr Fragezeichen nach Hause gehst

LEITFRAGE: Was soll Gutes aus diesem Gespräch herauskommen?

1

Lege dein gewünschtes Ergebnis fest.

- Was soll nach dem Gespräch besser, klarer oder leichter sein?
- Formuliere maximal drei Ziele - nicht zwanzig offene Baustellen.
- Frag dich: Was wäre der eine Fortschritt, bei dem sich das Gespräch gelohnt hätte?

Am Ende des Gesprächs wünsche ich mir: _____

2

Trenn Ziel und Dampfablassen.

- Bevor du einen Satz raushaust: Will ich gerade Wirkung - oder nur meine Wut loswerden?
- Bringt mich dieser Satz näher an das, was für mein Kind gut wäre?
- Wenn nein: notieren, parken, später rauslassen.

Selbstregulation ist keine Unterwerfung. Sie ist Strategie.

3

Hol konkrete Informationen statt Bewertungen.

- Frag: „Was beobachten Sie konkret?“
- Bei Aussagen wie „Ihr Kind nutzt das aus“: „Welche Beobachtungen führen Sie zu dieser Einschätzung?“
- Unterscheide Fakten, Beobachtungen, Berichte des Kindes und Gefühle.

Informationen sammeln - nicht Munition.

4

Bleib beim Ziel und entscheide nicht alles sofort.

- Wenn das Gespräch abschweift: „Ich würde gerne zu unserer Ausgangsfrage zurückkommen.“
- Unklare Begriffe nachfragen: „Was würde das für unser Kind konkret bedeuten?“
- Bei großen Entscheidungen: „Das möchte ich nicht spontan entscheiden.“

Was ich heute bewusst NICHT klären muss: _____

5

Geh nicht ohne klare Vereinbarung.

- Wer macht jetzt was?
- Bis wann?
- Wann schaut ihr gemeinsam, ob es funktioniert?
- Wichtige Vereinbarungen anschließend kurz schriftlich zusammenfassen.

„Können wir die nächsten Schritte zum Schluss bitte nochmal konkret zusammenfassen?“

ZIEL VOR DAMPF. KLARHEIT VOR KAMPF. KIND VOR EGO.

Conan darf danach in den Wald. ☀